

Guben 16. Juni 2014, 02:39 Uhr

Mit einer Handdruckspritze ging's los

Groß Gastrose feiert 90-jähriges Feuerwehrjubiläum und sein Dorffest

GROSS GASTROSE In Groß Gastrose haben Samstag das 90. Feuerwehrjubiläum und das Dorffest auf dem Programm gestanden. Mit befreundeten Wehren, darunter der Partnerwehr aus Markosice und Kameraden aus Trzebiechów und Gubin, wurde auf den Neißewiesen gefeiert.



Die Funktion einer Handdruckspritze von 1919 führten die Kameraden der Wehr aus Briesnig vor.

Foto: Ute Richter/utr1

Die Groß Gastrosener Feuerwehr gehört zu den ältesten Wehren der Region. Sie wurde nach Aussagen älterer Bürger Mitte 1924 gegründet. Die Mitgliedschaft war freiwillig, zugleich aber Ehrensache der damals 22 Mitglieder. Sie arbeiteten mit einer Handdruckspritze, die sowohl mit Pferdebespannung als auch von Hand zu bewegen war. Diese Technik führten die Kameraden der Briesniger Feuerwehr mit ihrer Spritze von 1919 am Samstag vor. 1935/1936 wurde dank des Mühleninhabers Carl Lehmann Junior eine Tragkraftspritze (TS) angeschafft. 1945 wurde das Spritzenhaus mit den darin befindlichen Ausrüstungen zerstört. Ende 1946 wurde als Übergangslösung eine Wellblechhütte errichtet.

Die Einsatzbedingungen verbesserten sich wesentlich, als die Wehr einen eigenen Tragkraftspritzenanhänger mit TS bekam. Ein neues Gerätehaus erbaute die Wehr in Eigeninitiative 1954. Es steht heute noch am ursprünglichen Standort. 1957 bekam Groß Gastrose sein erstes Löschfahrzeug mit Außensitzbänken und offenem Fahrerhaus. Es überstand einen Hochwassereinsatz nicht. Die Zuweisung eines neuen Löschfahrzeuges vom Typ Garant LF 8/TS 8 bildete den Höhepunkt des Jahres 1965. Mit hoher Einsatzbereitschaft der gesamten Wehr wurde 1977 das Gerätehaus durch einen erneuten An- und Umbau erweitert.

1994 erhielt die Wehr ein gebrauchtes TLF 16/20 auf W 50. Im Dezember 2011 folgte ein neues Einsatzfahrzeug, ein TLF 20-40 Staffel.

Rudi Noack erinnert sich noch gut an die Zeit. Der 77-Jährige ist ein Urgestein der Gastrosener Wehr. 1949 in die Feuerwehr eingetreten, nimmt er bis heute an vielen Einsätzen und Veranstaltungen teil.

Seit 1997 bestehen freundschaftliche Verbindungen zwischen der Feuerwehr Groß Gastrose und den Kameraden im polnischen Trzebiechów. Mit der Feuerwehr in Markosice (Markersdorf) wurde im Dezember 2004 die Zusammenarbeit seit 1996 vertraglich besiegelt. Diese gipfelte mit dem Gewinn des "Sails of Papenburg", einer der höchsten Auszeichnungen für grenzüberschreitende Zusammenarbeit im grenznahen Raum in Europa.

Das jährliche Osterfeuer sichern die Kameraden ebenso ab wie das Maibaumaufstellen. Der Versorgungsstandort am Neißedamm zu Himmelfahrt ist mittlerweile legendär. Das Dorffest ist ohne die Feuerwehr undenkbar. Außerdem engagieren sich die Kameraden bei der Pflege der Soldatengräber. Im September 2013 wurde der Um- und Ausbau eines bestehenden Gebäudes zum deutsch-polnischen Feuerwehrzentrum eingeweiht.

Die Feuerwehrgeschichte war auch am Samstag Thema. Doch vor allem wurde mit den Groß Gastrosern, den Gästen und den befreundeten Kameraden gefeiert. Mit einem Umzug zur Festwiese

läuteten die Kameraden den Tag ein. Unterschiedliche Leistungsvergleiche wurden durchgeführt.
Auch die Feuerwehr-Grill-Olympiade durfte nicht fehlen.

Ute Richter / utr1

Jüngste Kommentare
